

Melchior Grohe

Ghasel

(1888)

Lüftchen, das mit Frühlingsahnung dort den Palmenbaum
bewegt,
Hast auch mir im Herzen wieder den Ghaselen-Traum bewegt!
»Ja, es lenzt!« so sagt das Meer, wenn sanft vergessend seinen
Groll,
Uferwärts als Luft-Akkord, es kosend leisen Schaum bewegt!
5 Sagst es Mond, der sehnsuchtfunkelnd in der kleinen Sterne
Heer,
Sich wie ein erkannter Dichter durch den dunkeln Raum be-
wegt!
Altes Herz, ach, bist zur Flamme, wann, ach — wann zum
letztenmal! —
Durch den Feuerpfeil des Blickes, durch den Wangenflaum
bewegt!
Hat die Sehnsucht nach des Bechers hold verjüngender Magie,
10 Nach dem Duft des Lippen-Zuckers wieder deinen Gaum be-
wegt?
Dulde, harre, hoffe, schweige, wie der Islam-Bäume dort
Zarte Wedel, von dem Hauche sanfter Weste kaum bewegt!
Folge still der Karawane, welche nach dem Wunderland
Sich entlang des armen Lebens dürrem Wüstensaum bewegt!

Textnachweis:

M. Grohe, *Kunterbunt*, Bruchsal 1888, S. 19.